



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Fasciculus Myrrhæ Dilectus Jesus Crucifixus, Per  
Exhortationes & Meditationes de amarâ Salvatoris  
passione ac morte evolutus seu explicitus ... Das ist:  
Ermahn- und Betrachtungen vom bitteren Leyden ...**

**Nagel, Bernhard Dietherich**

**[Münster], [1742]**

Exhortatio 64. Illi autem clamabant: tolle, tolle, crucifige eum. Dicit eis Pilatus: Regem vestrum crucifigam? Joan. 19. Sie aber schryen: fort/ fort/ creutzige ihm. Pilatus sprach zu ihnen: soll ich ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51950)

**Matt. 11** am, sondern er ist gütig und von Herzen demüthig: sein Joch ist süß / sein Bürde leicht. Wan er seinen Einritt hält / nimmt er kein Wagen an mit Löwen / Tygern / Leoparden / Elephanten / Rossen / Hirschen bespannet / sondern reitet in Jerusalem hinein / sitzend auff einer Eselinne.

**Matt. 21** Non curru aureo invecus, non purpurâ fulgens, non etiam fervido superbiens equo, sed sedens super asinam tranquillitatis, & pacis amicam &c. Christus wird nicht gefahren im goldenen Wagen / blincket nicht vom Purpur / sitzet nicht auffm hitzigen Pferd / sondern auff ein fried- und vertragsahme Eselinne.

**Author imperfecti.** Ecce Rex vester. Sehet! Christus ist euer / wie seyde und friedtsahm- also freygebiger König / der all seine Sachen mit euch gemein haben will und anbiether / sein Leben so gar und sein Blut vor seine verwürfflichste Diener aufspendet / damit er sie bereiche / reinige / gesund mache und selige. Es tragt dieser Göttliche König allen Last unserer Sünden.

**Jer. 2** Nun höre O Christ! wie oft bistu dem Gesäß dieses deines Königs widerstanden? à saculo confregisti jugum meum, rupisti vincula mea, & dixisti: non serviam. Du hast von alten Jahren her mein Joch zerbrochen / meine Bände zerrissen / und gesagt: ich will nicht dienen. Auff allen hohen Bühelen / und unter allen Laubreichen Bäumen hastu dich / wie ein Meise niederge worffen. O wie groß ist deine Sünde! O wie groß! O wie wütend und mannigfaltig.

**1 Reg. 20** Hinführo sag mein Christ zu deinem Gott und Herrn: Domine mi Rex: tuus sum ego, & omnia mea. Mein Herr König / ich bin dein und alles / was ich hab. Mein Verstand / meine Gedächtnuß und Wille / all mein Blut / mein Gut / alle Kräfte des Leibs und der Seelen / Amen.

Jesus ist der Frieden: König /  
Dessen Nahm so süß wie Hönig.  
König ist er unser Güter;  
Aber doch mehr der Gemüther.

### EXHORTATIO 64.

Illi autem clamabant: tolle, tolle, crucifige eum. Dicit eis

Pilatus: Regem vestrum crucifigam? Joan. 19.

Sie aber schryen: fort / fort / creutzige ihm. Pilatus sprach zu ihnen: soll ich dan euren König creutzigen?

Was

**W**as Meuterey / Rebellion und Aufruhr gegen seinen rechtmäßigen Herrn vermöge und aufrichten könne / davon hat man leyder viele traurige Exempel. Wer regierte besser frommer und Gottesfürchtiger als David? und dennoch / der gottlose Sohn Absalom / der dem Vatter die Regierung nicht gönnete / stunde Morgens frühe an der Pforten des Königl. Hoffes und fragte: auß welcher Stadt bistu? dein Vorbringen und Sprechen scheineth gut und gerecht zu seyn / aber keiner ist vom König bestellet / der dich höre. Und über ein wenig saget der Text: Absalom schickte Kundschafter auß unter alle Stämme Israel und ließ sagen: so bald ihr hören werdet den Schall der Posaunen / so sprecht: Absalom regieret in Hebron. Ware das nicht Aufruhr und Rebellion / insonderheit da hievon entstanden / daß David auß Jorcht angetrieben / auß seiner Residenz Stadt Jerusalem fliehen mußte um sein Leben zu retten? ware es nicht schimpfflich um demehr / da David von seinem eigenen Kind diese Nachstellung litte? Andächtige im Herrn! dem wahren David Jesu ist begegnet von seinen Kinderen denen Juden / was dem David von seinem Absalom. Dieser gönnete seinem eigenen Vatter nicht die Augen im Kopff / noch auch die Königl. Würde. Also auch / obzwar Christus dazu geböhren / daß er König der Juden wäre / so wolten ihn doch die Juden nicht haben: er ware ihnen zu schlecht ab. Sie riefen nun daher: tolle, tolle, hinweg / hinweg / creuzige ihn. Da sie doch seine liebste Kinder waren / die er also herzigte / daß er sagte: Jerusalem / Jerusalem / wie oft hab ich dich wollen versammeln und deine Kinder / wie eine Henne ihre Jungen unter ihre Flügel / und du hast nicht gewollt.

2 Reg. 15

Luc. 19

Aber schauet doch auß das End und die Früchten der Rebellion / oder des gottlosen Aufstands. Absalom ist bezahlet und durchlossen von Joab mit 3 Lanzen / mit einem erbärmlichen und unglückseligen Todt gestrafft.

2 Reg. 18

Die Synagog der Juden gleichfalls / der Juden sag ich / die mit ihrer Rebellion mit ihrem tolle, tolle sich gegen Christum dermassen versündigt / daß da sie einen anderen König begehrten / ihnen die gängliche Hoffnung einer künftigen guten Regierung zumahlen verschwunden. Sie riefen: wir haben keinen König / als nur den Kayser / diese Regierung ist ihnen worden nach ihrem Wunsch / und was soll ich zu allem ihren Unglück und Elend / so mit keiner Feder mag beschrieben werden / sagen

Æ 2

gen oder gedencken? damit ihr es bequemer zu Herzen nehmet / so höret /  
 4.9 was im Buch der Richter gelesen wird. Alle Bäume sprachen zum Dorn-  
 busch: Komm und herrsche über uns. Wie heisset es hernach?  
 egrediatur ignis de rhamno &c. Das Feuer gehe vom Dornstrauch  
 herfür / und verzehre die Ceder-Bäume vom Berg Libano.  
 Das Feuer der Verbergung (ich wilts euch geloben Andächtige) ist furtreff-  
 lich hervorgangen vom Tiro, und hat verzehret die hohe Ceder / das ist  
 die hochmüthige Juden in Jerusalem. Es seynd wohl bezahlte die Juden  
 L. 7c. 7 von und durch die Römer / also / daß Flavius Josephus zehlen könne der  
 gefangenen Juden sieben und neunzig tausend, der verstorbenen / auch der  
 todtgeschlagenen einmahl hunderttausend. Und weilenzum Tag der un-  
 gesäurten Brodten viele tausend und tausend Menschen auß weit entlege-  
 nen rändern kommen / die an Zahl nicht aufzurechnen waren / so ist ein  
 ungefehrlicher Anschlag der Häuser und Herbergen gemacht worden / also  
 daß unter zehen nicht gewesen die in einem Hauf zusammen traten die un-  
 gesäurte Brödde zu essen (wiewohl auch Josephus sagt / ihrer seyn zu etli-  
 chen Häusern zwanzig kommen) und nun von zehen auß jedem Hauf min-  
 dest die Rechnung zu machen / waren zwanzig mahl hundert / und sieben  
 hundert mahl tausend Menschen damahlen in Jerusalem gewesen / ohne  
 denen Weibern und Heiden / so nicht opfferten; dan auch / weilenz die  
 Stadt von Böckern angestopft / stieffe nicht allein der Hunger hiezu /  
 sondern die Pest riffe die Leuthe wie Hunde fort.

In den Cloacken / heimlichen Gemächern / und Gräberen hatten sich  
 Leuthe versteckt auß Furcht / die man entweder auß Mißmuth von sich selbst  
 ertödtet oder verschmachtete gefunden über etliche 1000. Am 7 Tag Sept.  
 haben die Römer die Stadt Mauren zu Jerusalem überstiege / es ist aber der  
 abscheuliche Gestank der Todten-Cörper ihnen also unter die Nasen ge-  
 schlagen / daß viele zuruck giengen / andere aber / so die Begierd zum  
 Raub kühner gemacht / zwischen die Hügel-weise gepackte Todten-Leiber  
 als im Morast herabgesuncken; demnach als die Stadt gesäubert / ist sie  
 also an Mauren und Häusern planirt und geschleift worden / daß man sie  
 nicht gekennet / noch vor ein Ort einer gewesenen Stadt angesehen / wan  
 mans nicht an denen etlichen Thürnen gemerckt / so die Römer zu Bezei-  
 gung ihrer Macht stehend gelassen.

Matt. 27

Da ist ihr Wunsch wahr worden: sein Blut komme über uns und un-  
 sere Kinder.

Das heisset: tolle, tolle, hinweg / hinweg! also Jerusalem du undanc-  
 bahre / gegen deinem Vatter Christo rebellische Stadt / hinweg / hinweg  
 mit

mit dir. Und zwar also hinweg / hinweg / daß kein Stein in dir über den andern bleibe. Luc. 19

Schon lang zuvorn hat Jeremias diß geweissaget quomodo sedet sola Thren. 1  
civitas, plena populo! wie sieht die Stadt nun allein / die voll  
Volcks ware! Nun kan man sehen / wie wahrhaftig sich schicke die  
Prophecey Isaiä auff die Juden: pro eo, quod abjecit populus iste aquas Il. 8  
Siloë, quæ vadunt cum silentio, & assumpsit Rafin, Dominus adducet  
super eos aquas fluminis fortes & multas. Darum / daß diß Volck  
die Wässer Siloe (wodurch Christum verstehe) verworffen hat /  
welche still daher fließen / und hat vielmehr den Rafin  
(verstehe den Kayser / wir haben keinen König als nur den Kayser) Jois 19  
angenommen / siehe / darum wird der Herr viele und star-  
cke Wässer des Flusses über sie herführen. Durch diese viele und  
starcke Wässer kan man verstehen den Gewalt und Menge des Kriegs-  
Volcks Tiri, so die Stadt Jerusalem bey der so schnellen Uerrumpelung  
und Belagerung gleichfals überschwommen. Lese Josephum Flavium.  
Nun wende ich endlich mein Rede zu uns näher / und zu einer sittlichen Un-  
terweisung vor uns. Nicht allein die Juden / andächtige / haben in Chris-  
tum gesündigt / Aufruhr und Rebellion bewiesen durch ihr mordsüchti-  
ges tolle, tolle, sondern das böse Christen-Volck thut selbiges ebenfals/  
durch ihr greuliche Sünde / so sie keck und kühn gegen dem Herrn begehen.  
Tolle, tolle hinweg / Barrabam wollen wir zu uns nehmen / fort / fort  
mit Christo. O Gott! was für eine Wahl ist diese / und was für eine  
Verwerffung! in einer jeglichen Todtsünde wird tolle tolle gefunden.  
Christus und Christi Gesäß gehe nur zur Seithen / tolle, tolle. Die  
Sünd erwählt das Fleisch und schändte Fleisches-Lust / die Sinnlichkeiten /  
die Begierd zu schaden an Ehr und Gütern. Tolle auß dem Weg mit  
Christo und sein Gesäß. Ein Stein des Anstossens ist sein Gebott von  
Verzeyhung der Unbill / von Anhörnung der Predigen auff Sonn- und H. S.  
Tägen. Durus est sermo, & quis potest eum audire, das Ruffen der  
Prediger von Wiedergab der Ehr und Guts / von Nachlaß der Unbilden /  
von Verlassung des Hasses und der Gesellschaften / so zur Leichtfertigkeit  
führen / von Fraß und Trunkenheit und was davon mehr ist / ist sehr hart  
und in Ohren verdrießlich / wer kan es so oft anhören?

Was soll aber für ein End hierauff folgen / weilen man doch nach dem  
Evangelio prediget / und nicht angehöret wird. Quis finis eorum, qui  
non credunt Dei Evangelio? wan der Gerechte kaum selig wird / 1 Pct. 4  
wo wird dan der Gottlose und der Sünder erscheinen?

Das End wird den gottlosen Christen eben dasselbige seyn/das auch denen rebellischen Juden gewesen: non remanebit lapis super lapidem. Die überhäuffte grobe Sünd werden im Todts-Beth die gottlose Christen beängstigen/ mit einem Wall der Verzweiffelung umringen/ und nirgends ruhen lassen. Gott behüte uns/ damit dieses nicht geschehe/ tolle Jesum, & introduc in domum matris tuae. Das ist durch Glaub/ Hoffnung/ Liebe in deine Seel/ im Center deines Herzens/ Amen.

Cant. 3  
Greg. Nyf-  
senus.

Nun ihr Juden wollt verwerffen/ Jesum/ so eur König ist?  
Titus Kayser wird so schärffen sein Macht/ daß nicht tráglich ist.  
O ihr Christen/ ich will bitten/ halt euch unter Jesum noch:  
Die/ so Sathans Joch erlitten/ sagen all vom schwehren Joch.

EXHORTATIO 65.

Responderunt Pontifices; non habemus Regem, nisi Caesarem. Joan. 19.

Die hohen Priester antworteten: wir haben keinen König/ als nur den Kayser.

e. 8

Tirin.

**D**ie Kinder von Israel/ wie wir lesen im 1 Buch der Königen nachdeme sie unter ihren Richteren/ davon die Ordnung und Nahmen diese: Othoniel, Aod, Samgar, Barach; Gedeon, Thola, Hair, Jephthe, Abesän, Ahialon, Abdon, Samson, Heli, Samuel, und zwarh bis zu 377. Jahren gestanden/ begehrten endlich vom Samuel, er möchte ihnen auch/ wie andere Völcker hätten/ einen König geben. Samuel auff Götlichen Gutheissen willigte ein/ stellte ihnen aber erstlich vor das Recht und die Macht eines Königs also: Filios vestros tollet &c. "Der König/ den ihr verlangt/ wird eure Söhne fortnehmen/ und auff seine Wagen setzen: er wird Reuther und Vorläuffer drauß machen/ Pflügere der Aeckeren/ Korn-Schnitter und Schmidte seiner Waffen. "Eure Töchter wird er nehmen/ daß sie ihme Salbe zurichten/ seine Kühe versehen/ und Brod machen/ die Aecker/ Wein- und Delgärten/ so die beste/ wird er euch nehmen/ und seinen Knechten geben &c.

Welches auch wahrhaftig denen Hebrdern erfüllet worden unter ihren Königen. Dan Roboam der vierte Hebrder König und der erste in Juda in Zeit von 17 Jahren seiner Regierung/ wie scharff hielte er das Volck nicht? Mein Vatter sagte er/ hat euch mit Geißelen geschlagen/